Informationen aus Land und Kreis

Solide Kita-Finanzierung durch das neue KiBiz

Mit dem „Pakt für Kinder und Familien in NRW" steht eine solide Finanzierung für eine verbesserte Kindertagesbetreuung in Nordrhein-Westfalen fest. Die mit den kommunalen Spitzenverbänden getroffene Vereinbarung zur KiBiz-Reform bringt Bewegung in die Kita-Landschaft.

Seit Regierungsübernahme wurden drei Sofortmaßnahmen ergriffen, um das System der Kindertagesbetreuung zu stabilisieren. Mit dem „Pakt für Kinder und Familien in NRW" wird das Kinderbildungsgesetz wieder zukunftsfähig. Jährlich werden 1,3 Milliarden Euro in die Kindertagesbetreuung investiert, davon rund eine Milliarde in die Qualitätssteigerung. Den Löwenanteil tragen das Land und die Kommunen, aber auch Kirchen und freie Träger leisten ihren Anteil zu einer auskömmlichen Finanzierung und dauerhaften Bereitstellung von Mitteln.

Mit der Platzausbaugarantie für Kitas kann jeder benötigte Betreuungsplatz auch gebaut werden. Zudem wird das weitere Jahr Elternbeitragsfreiheit die Familien in unserem Land entlasten.

Dazu soll auch der bereits eingeschlagene Weg für flexiblere Öffnungs- und Betreuungszeiten beitragen. Schließlich müssen auf Bundesebene die benötigten Mittel für die Kindertagesbetreuung über das Jahr 2022 hinaus dauerhaft bereitgestellt werden.

Marcus Optendrenk besuchte am Tag der Kinderbetreuung am 13. Mai 2019 seinen ehemaligen Katholischen Kindergarten von St. Sebastian Lobberich.

Erzieherinnen und Erzieher sind nicht nur Spielgefährten, Tröster und Vorbilder für die Kleinen, sondern auch wichtige Partner der Eltern. Optendrenk: „Gerne habe ich daher die 2012 gebildete Initiative beim Wort genommen, um persönlich am Tag der Kinderbetreuung einmal an der Stätte meiner Kindheit Danke zu sagen."

Themen dieser Ausgabe:

Mehr Förderung für den kommunalen Straßenbau	2
Fairen Wettbewerb für die Landwirtschaft sichern	2
Land finanziert 70 Kilometer neue Radwege	2
Berger: Landeslehrpreis würdigt exzellente Lehre	3
Zukunft der Nutztierhaltung	3
Kiesabbau in Nordrhein-Westfalen	3
Staatssekretärin Andrea Milz trifft Nettetaler Ehrenamt	4
„Starke Denkmalpflege - starke Heimat!"	4
NRW-Startup-Monitor 2019	5
Null-Toleranz gegenüber Clans	5
Starke Binnenschifffahrt auf modernen Kanälen	5
Carolin Bader für Optendrenk beim Jugend-Landtag 2019	6

Mehr Förderung für den kommunalen Straßenbau

Der Ausbau der kommunalen Straßeninfrastruktur ist extrem wichtig für uns alle. Daher fördert das Land Nordrhein-Westfalen in diesem Jahr 144 kommunale Straßenbauvorhaben mit rund 154 Millionen Euro. Das sind rund 40 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Auch der Kreis Viersen profitiert von den erhöhten Fördermaßnahmen. Das Land beteiligt sich mit insgesamt 1,04 Million Euro an der Erneuerung K 20 Genrohe und Lüttelbracht in Brüggen sowie der Erneuerung K 1 von Breyell bis Lobberich in Nettetal. Die Gesamtkosten der beiden Projekte betragen 1,49 Millionen Euro.

Das Jahresförderprogramm 2019 enthält insgesamt 144 Vorhaben mit Gesamtkosten von 251,15 Millionen Euro; das Gesamtzuwendungsvolumen beträgt 153,66 Mio. Euro.

Foto: © kamasigns - fotolia.com

Fairen Wettbewerb für die Landwirtschaft sichern

Die Reform der Gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (GAP) war Thema im Landtag. Denn die Landwirte in Nordrhein-Westfalen stehen vor vielfältigen fachlichen Herausforderungen und gesellschaftlichen Erwartungen. Ziel muss es sein, dass die Landwirte im Wettbewerb bestehen und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können.

Zahlungen sollen zukünftig zielgenauer auf die regional verwurzelte, familiengeführte Landwirtschaft ausgerichtet und auch Junglandwirte unterstützt werden. Zudem setzt die CDU-Landtagsfraktion auf den technischen Fortschritt mit Digitalisierung und Precision Farming genauso wie auf Anreize für Natur-, Klima- und Umweltschutz sowie Bürokratieabbau.

Die EU-Förderung der GAP verteilt sich auf zwei Säulen: Zum einen in Direktzahlungen, die im Durchschnitt rund 40 Prozent des Einkommens der Betriebe ausmachen und eine Basisförderung darstellen. Zum anderen in Mittel für gezielte Förderprogramme, die unter anderem für die nachhaltige und umweltschonende Bewirtschaftung und die ländliche Entwicklung gedacht sind.

Land finanziert 70 Kilometer neue Radwege

Das Radwegeprogramm 2019 der NRW-Landesregierung sieht ein Gesamtfördervolumen von 12,4 Millionen Euro vor. Für den Radwegebau an bestehenden Landesstraßen sind rund sieben Millionen Euro vorgesehen.

Für drei Radwegeprojekte auf stillgelegten Bahnstrecken mit einer Gesamtlänge von 20,8 Kilometer stehen in 2019 rund 1,6 Mio. Euro zur Verfügung. 3,8 Millionen Euro stehen für 27 Bürgerradwegeprojekte mit einer Gesamtlänge von 50,3 Kilometer bereit.

Zusätzlich stellt das Land in diesem Jahr für die Förderung des kommunalen Radwegebaus 17,1 Millionen Euro, für Radwege an Bundesstraßen 8,5 Millionen Euro und für Planung und Bau von Radschnellwegen in der Baulast des Landes 9,25 Millionen Euro zur Verfügung.

Berger: Landeslehrpreis würdigt exzellente Lehre

Das Land Nordrhein-Westfalen schreibt erstmalig einen Landeslehrpreis aus, um herausragende und innovative Leistungen in der Hochschullehre zu würdigen. Berger: „Es ist höchste Zeit, dass neben den etablierten Auszeichnungen für die Spitzenforschung nun auch die exzellente Lehre in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet wird. Mit dem neuen Landeslehrpreis erhoffen wir uns zwei Effekte auf die Hochschullehre in unserem Land: Zum einen wertschätzen wir so die hervorragende Leistung der Lehrenden an unseren Hochschulen. Zum anderen sollen sie weiter angespornt und motiviert werden, stets ihre Lehrmethoden zu verbessern und innovative Lehrformate zu entwickeln. So bringen wir die Hochschullandschaft von Nordrhein-Westfalen weiter nach vorne."

Die fünf Kategorien des Landeslehrpreises sind mit insgesamt 250.000 Euro dotiert. Mehr Informationen dazu gibt es hier.

Zukunft der Nutztierhaltung

Unter dem Motto „Nutztierhaltung zukunftsfähig gestalten" fand ein Werkstattgespräch der CDU-Landtagsfraktion Mitte Mai statt. Rund 160 Experten, Abgeordnete und Gäste diskutierten, wie verlässliche Rahmenbedingungen für Landwirte unter Berücksichtigung von Umweltverträglichkeit und gesteigertem Tierwohl geschaffen werden können.

Dabei war klar: Die Probleme der Landwirtschaft löst man nicht durch Bevormundung oder das simple Abstocken der Tierbestände, sondern nur durch modernste Technik, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse sowie mit dem Können der Landwirte.

Studien zeigen, dass in der Regel am Ende die preiswerten Produkte gekauft werden. Wenn es über die bestehenden Standards hinaus ein Mehr an Tierwohl geben soll, ist das nur möglich, wenn die Preise für Fleisch steigen. Der Wandel wird nur gelingen, wenn die Gesellschaft bereit ist, ihn auch finanziell zu stemmen.

Beim Thema Düngeverordnung erklärte das Ministerium, die Maßnahmen zielgenauer und spezifischer auf die einzelnen räumlichen Gegebenheiten anpassen zu wollen. Die CDU-Landtagsfraktion setzt auf Innovation und technische Lösungen, wie beispielweise bei der Separation und Aufbereitung von Gülle.

(v.l.n.r.): Bianca Winkelmann, landwirtschaftspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Karsten Kühlbach, Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V., Birgit Apel, Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen, Dr. Antonia Patt, Friedrich-Loeffler-Institut, Dr. Heinrich Bottermann, Staatssekretär im Umweltministerium von Nordrhein-Westfalen, und Rainer Deppe, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Fraktion.

Kiesabbau in Nordrhein-Westfalen

Um den hohen Bedarf an Investitionen in Wohnraum, Infrastruktur und Industrie zu decken, werden mehr Rohstoffe benötigt. Der geregelte Rohstoffabbau war und ist eine Voraussetzung für Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand in unserem Land. Allerdings müssen die Auswirkungen beispielsweise beim Kiesabbau so schonend wie möglich für die betroffenen Menschen, die Landschaft und die Umwelt sein.

Mit dem von der NRW-Koalition verabschiedeten Antrag gibt es eine gute Lösung für die betroffenen Regionen und ei-

ne echte Chance für eine hohe Verbesserung der Situation vor Ort.

Foto: © Industrieblick - fotolia.com

Eine planende Steuerung ist bei der Rohstoffgewinnung notwendig. Sie muss die konfliktarmen Standorte in den Blick nehmen. Der subsidiäre Ansatz des neuen Landesentwicklungsplans gibt den Trägern der Regionalplanung die Verantwortung und die erforderlichen Instrumente in die Hand, um Flächen für den Rohstoffabbau in ihrer Region auszuweisen. Um die räumlich ausgewogene Verteilung des Rohstoffabbaus in den Regionen zu unterstützen, soll eine maximale Ausschöpfung der Abtragungsorte erreicht werden. Dies führt zu einer Minimierung der Abgrabungsflächen.

Weitere wichtige Faktoren für die Akzeptanz des Rohstoffabbaus durch die Menschen vor Ort sind Transparenz, Dialog und Partizipation. Daher soll es künftig vor Beschlüssen über Kiesabbaugebiete verpflichtend Abgrabungskonferenzen geben, Für den Schutz der natürlichen Ressourcen soll zudem die Recyclingquote bei Kies gesteigert werden. Zudem sollen die Potenziale von Kiesgewinnung im Deichvorland neu ermittelt werden.

Staatssekretärin Andrea Milz trifft Nettetaler Ehrenamt

Auf Einladung von Marcus Optendrenk richtete die Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt Andrea Milz einem Kreis von Nettetaler Ehrenamtlichen den Dank der Landesregierung für ihr Engagement aus. "Ich habe einen leeren Zettel und fülle den gerne mit ihren Anregungen", so Frau Milz.

Vorgetragen wurden unter anderem der Ruf nach weniger Bürokratie, die dringende Bitte nach Beratungsunterstützung bei Haftungs-, Rechts- und Finanzfragen der Vereine oder die Einführung einer Fördermitteldatenbank, die auch für Laien praktikabel ist.

Milz erläuterte die Idee eines Kümmerteams bei den Freiwilligenagenturen NRW und eine Digitale Plattform, die "alles weiß". Zudem hat die Staatssekretärin verschiedene Unterstützungsleistungen initiiert: die Erhöhung von Steuerfreibeträgen für Vereine, die Erhöhung der Ehrenamtspauschale sowie mögliche Versicherungsrahmenverträge für Vereine.

„Starke Denkmalpflege – starke Heimat!“

Mit einem von der NRW-Koalition verabschiedeten Antrag werden Eigentümer beim Erhalt und der Nutzung von Denkmälern unterstützt. Private und kirchliche Eigentümer leisten einen herausragenden Beitrag zum Erhalt der Baudenkmäler in Nordrhein-Westfalen. Sie stehen dabei vor der Herausforderung, die Denkmäler zu erhalten und sinnstiftend zu nutzen. Um sie bei dieser Aufgabe zu unterstützen, werden die Unteren Denkmalbehörden gestärkt und weiterentwickelt, damit die Eigentümer bestmöglich beraten und unterstützt werden.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen sollen so ausgestaltet und verbessert werden, dass sie den heutigen Herausforderungen wie Barrierefreiheit im Denkmal, Brand- und Umweltschutz, energetische Sanierungen sowie Nutzung regenerativer Energien standhalten können.

Zudem wurden die Mittel für Zuschüsse und Zuweisungen für Maßnahmen nach dem Denkmalschutzgesetz auf 12 Millionen Euro wieder angehoben, nachdem die rot-grüne Vorgängerregierung die Mittel massiv gekürzt hatte. Denn mit seinen mehr als 85.000 Bau- und Bodendenkmälern ist NRW ein Land der Denkmäler. Dieses reiche kulturelle und historische Erbe zu bewahren und zu fördern, ist unser Ziel und unser Auftrag.

Foto: © twystydigi - fotolia.com

NRW-Startup-Monitor 2019

In diesem Jahr gibt es erstmals einen eigenen Startup-Monitor für NRW. Dafür wurden die Rückmeldungen von 295 nordrhein-westfälischen Startups untersucht. Die Regionalstudie zeigt: NRW ist attraktiv für Gründer. Einerseits ist ein beachtliches Startup-Zentrum mit der Metropolregion Rhein-Ruhr entstanden, andererseits gibt es zahlreiche Startups, die in ihrer jeweiligen Region verwurzelt sind und dort eng mit etablierten Unternehmen zusammenarbeiten.

Foto: © Synda Productions - Fotolia.com

Mit den Initiativen der NRW-Koalition soll dieses System weiter gestärkt werden, indem sowohl die Start-Ups untereinander als auch mit etablierten Unternehmen besser vernetzt werden, damit Kooperationen überregionale Wirkung entfalten können. Dazu werden die sogenannten Hubs weiterentwickelt und die Marke „Hub" als zentrale Anlaufstelle etabliert.

Null-Toleranz gegenüber Clans

Der erste Lagebild Clankriminalität des LKA zeigt, wie sich die Clans strukturell in Nordrhein-Westfalen eingerichtet haben und schwere Straftaten begehen. Diese hochkriminellen Clans akzeptieren weder Polizei und Gerichte noch unseren Rechtsstaat, sondern maßen sich an, eigenes „Recht" zu setzen. Dieser Haltung tritt die Landesregierung entschieden entgegen.

Die Zeit des Wegschauens und Ignorierens, wie es unter Rot-Grün praktiziert wurde, ist vorbei. Es ist unsere Aufgabe, mit allen rechtsstaatlichen Mitteln gegen kriminelle Familienclans vorzugehen. Dazu ist eine koordinierte gesellschaftliche Gesamtstrategie, eine Kooperation etwa zwischen Sicherheitsbehörden, Sozialbehörden und Bildungseinrichtungen nötig, um gegen diese Bedrohung des Rechtsstaates entschlossen, konsequent und mit Null Toleranz vorzugehen.

Starke Binnenschifffahrt auf modernen Kanälen

Marode Kanäle und kaputte Schleusen führen zu Engpässen in der Binnenschifffahrt. Das kostet Geld, Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze. Es besteht dringender Handlungsbedarf. In mehreren, teilweise parallelen Schritten müssen Schleusen saniert, Kanäle ausgebaut, Technik modernisiert und damit unsere Wasserstraßen wieder befahrbar gemacht werden.

Die NRW-Koalition wird in Zukunft die Bedeutung Nordrhein-Westfalens als Binnenschifffahrtsland im Bund stärker deutlich machen, da der Bund maßgeblich für Wasserstraßen zuständig ist. Mit dem angekündigten „Aktionsplan Wasserwege" soll der Investitionsstau aus rot-grüner Untätigkeit beseitigt und die freie Fahrt auf unseren Kanälen wieder möglich gemacht werden.

Carolin Bader vertritt Marcus Optendrenk als Mitglied des Jugend-Landtags 2019

Beim diesjährigen Jugend-Landtag vom 4. bis 6. Juli 2019 wird Marcus Optendrenk von Carolin Bader aus Nettetal-Schaag vertreten. Nach ihrem Abitur am Werner-Jaeger-Gymnasium in Lobberich im Juli 2018 entschied sich die 18-jährige Nettetalerin für einen Bundesfreiwilligendienst. Diesen absolviert sie derzeit in der städtischen Kindertagesstätte in Leutherheide. Im August 2019 beginnt Carolin Bader eine praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin in der Kita Spatzennest in Hinsbeck. Durch den Jugend-Landtag möchte sie erste Erfahrungen für ein angestrebtes Studium im Bereich der Politikwissenschaften sammeln.

Der Jugend-Landtag feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum und wird wie jedes Jahr von der Landtagsverwaltung in Nordrhein-Westfalen organisiert. Eines der Highlights ist ein „Parlamentarischer Abend" mit den „echten Abgeordneten", bei dem die Ideen der jungen Parlamentarierinnen und Parlamentarier ausführlich diskutiert werden können.

Beim Jugend-Landtag geht es vor allem darum, dass die jungen Menschen lernen, wie die einzelnen politischen Prozesse ablaufen und dass Demokratie nicht immer einfach ist, sich am Ende aber immer lohnt.

„Bei der Europawahl hat sich gezeigt, dass die jungen Menschen in demokratische Prozesse einbezogen werden müssen. Der Jugend-Landtag bietet dazu eine schöne Plattform, bei der die jungen Menschen einen wertvollen Einblick in unsere tägliche Arbeit erhalten", so Optendrenk.

Lieber Stefan Berger,

im Namen des gesamten Kreisverbandes sowie des Teams der Kreisgeschäftsstelle gratuliere ich Dir ganz herzlich zum Einzug ins Europäische Parlament. Wir freuen uns, dass mit Dir eine gewichtige Stimme die Interessen des Niederrheins, Nordrhein-Westfalens und Deutschlands in Europa vertritt und wünschen Dir alles Gute für diese Aufgabe.

Marcus Optendrenk

Dr. Stefan Berger & Dr. Marcus Optendrenk
CDU Kreisverband Viersen
Goetersstr. 54, 41747 Viersen

Marcus Optendrenk

Marcus Optendrenk

Stefan Berger